

ABi mit 79

Vor Ihnen liegt eines der
größten Lese-Abenteuer Ihres
Lebens.

Höchst niedriger
Preis 2 DM

(nach Belieben auch höher)



Das Fachblatt für das junge Genie

Wir lassen die Sau 'raus

(da aber Säue so schnell 'nen Herzschlag bekommen und man
die nicht festbinden kann, entschieden wir uns für 'nen jungen Stier)

Anm. d. Red.



Der Chef

Daß Herr Hans-Peter Gorschlüter nicht mehr Direktor unserer Schule ist, war allein schon ein Grund das Abitur zu bestehen.

Wir sind der Meinung, daß unser ehemaliger Chef das Ideal von einem Direktor war, wenn auch viele Lehrer des Schloßgymnasiums anderer Ansicht sind oder waren. Das Verhältnis, das er zu den Schülern dieser Schule entwickelt hat, war wunderbar; sein Nachfolger, möge es nicht Herr Fritz Kaiser sein, wird es schwer haben, wenn er genauso geschätzt werden will von den Schülern wie unser gegangener Chef.

Wir wünschen unserem Hans-Peter alles Gute und Gottes Segen für seine weiteren Ämter.

(Er wäre bestimmt ein guter Kultusminister)

Die Redaktion

Engagement und Verständnis, auch nach Schulschluß, sind Eigenschaften, die sich wohl jeder normale Schüler von seinem Lehrer wünscht.

Wenn aus dem Lehrerkollegium unserer Schule ein Lehrer diese Eigenschaften erfüllt, so ist dies Thomas Chiolek.

Die jährliche Wahl zum Vertrauenslehrer der Schüler des Schloßgymnasiums zeugt von der Beliebtheit dieses Lehrers, der als positives Merkmal aus den kalten Mauern eines Schulsystems herausragt, das durch diverse Erlasse zu einem verbürokratisierten und somit unterkühlten Verhältnis zwischen Schülern und Lehrern, aber auch der Schüler unter sich, führte.

Thomas Chiolek hat einen Weg eingeschlagen, der in einem solchen Schulsystem nicht einfach zu gehen ist, den der Partnerschaft zwischen der Person am Kopf des Klassensaals und dem zur Punktejagd erzogenen Schülern, welche unter dem ständig steigenden Leistungszwang eines Freundes zumindest eines freundlich gesinnten Lehrers mehr denn je bedürfen.

Es sind nicht nur die Schulfeste, die unter seiner Regie einen Erfolg garantieren, als mehr die permanente Ansprechbarkeit und Bereitschaft auch über schulinterne Probleme hinausgehende Fragen zu diskutieren und Rat zu spenden.

Es mag im Lehrerkollegium Leute geben, die diese Auffassung von Lehramtstätigkeit ohne die obligatorische Respektsschlucht, die den Lehrer vor einem zu großen Aufwand an persönlichem Engagement schützt, negativ gegenüberstehen und dies auch deutlich zu zeigen wissen. Wir aber sind froh, daß eine nach Schulschluß sich entfremdende Lehrerschicht noch Lehrer wie Thomas Chiolek hervorbringt.

Dies mag der bescheidene, aber herzliche Dank, für einen beispiellosen Einsatz im Dienst des Schülers sein.

Herzlichen Dank, Thomas Chiolek

Die Redaktion

PÄDAGOGE DES JAHRES

Da wir uns vorgenommen haben, in unserer Zeitung nicht nur Schwachsinn zu verbreiten, sondern uns bemühen, auch mal etwas Sinnvolles auf die Beine zu stellen, sei diese Stelle für einen Lehrer bestimmt, der sich stets größte Mühe mit dem Chemie-Grundkurs 11/12 ch₁ Montags in der 9.-10. und Mittwochs in der 5. Stunde gab. Sich stets daran erinnernd, wie ermüdend und anstrengend die neunten und zehnten Stunden waren, bemühte sich dieser Lehrer um einen abwechslungsreichen Unterricht, der sowohl Praktix, als auch Theoretix umfaßte. Mit großer Geduld, auf die Launen seiner Schüler eingehend, machte er uns immer wieder klar, daß auch er nur ein Mensch sei und auch ihm der Unterricht zu so später Stunde schwerfalle.

Unermüdlich raffte er sich auf und gab Acht, daß wir immer topfit waren und nicht vom Stengelchen fielen. Stellenweise verstand er uns im Unterricht zu begeistern-mit seinen Sprüchen-, denn ab und zu wünschte er uns Mahlzeit und ließ uns auf dem Schulhof eine Runde mit unserem Butterbrot drehen. Trotz alledem, ein Lehrer, der auf die Unarten seiner manchmal recht wenigen Kursteilnehmer immer Rücksicht nahm. Ein Mann, der die Leistungsnachweise immer so gestaltete, daß man, ohne sich totzubüffeln, eine vernünftige Note erreichte. Außerdem legte er immer Wert auf Anstand und Umgangsformen (er ließ sich nie „Jupp“ nennen), kurzum ein Mann von Format. Daß er sich darüberhinaus auch noch für das verantwortungsvolle Amt des Schullaufbahnberaters und Schulpsychologen zur Verfügung stellte, spricht Bände für die Arbeitsauffassung dieses Mannes.

Der Chemie-Grundkurs 11/12 ch₁ bedankt sich für diese fundamentalen Erfahrungen gemacht zu haben und erlaubt sich diesem herausragenden Lehrkörper den diesjährigen „Schloßgymnasium-Fairnis-Gedächtnis-Preis“ zu verleihen, der mit einem doppelt belegten Butterbrot dotiert ist, damit Joseph Schönherr auch in Zukunft topfit ist und nicht vom Stengelchen fällt, beim Schütteln hervorragende Ergebnisse vorzeigen kann, weiterhin sein Pausenbrot genießt und unsere Nachfolger genauso zu begeistern weiß wie uns.

Der Chemie-Grundkurs 11/12 ch₁

Ein Mensch, den man nie vergißt: Konrad Lipowski

Konrad L. ist wohl nun schon im besten Mannesalter, und wer kann ihm verdenken, daß er noch rüstig ist und agil? Schon 1950 fing er, nach Pestalozzis Anleitungen, an, eine Kinder-großgärtnerei aufzubauen, wozu wir ihm schon damals viel Spaß wünschten.

Ja, Spaß hat er immer gehabt, wenn die Buben und reifen Knaben um ihn herum sprangen und ihn hänselten, wobei er manchen liebevoll am Ohr riß.

In den Wirren des Krie-

ges und der Machtergreifung mußte er sein Werk aufgeben, und er wandte sich anderen Dingen zu. Er schrieb einige unvergeßliche Werke wie:

„Blutschande leicht gemacht, in 12 leicht faßlichen Lektionen“ und die Novellen: „Borkenkäfer, was nun?“, „Märchen oder Sodomie“,

„Was ist los, Politesse?“

Konrad L. lebt heute im Herzogtum von Rheinland-Schmalz, unter der sanftmütigen Herzogin Hanna I. von Mandarin, und er tut „gut“ daran.

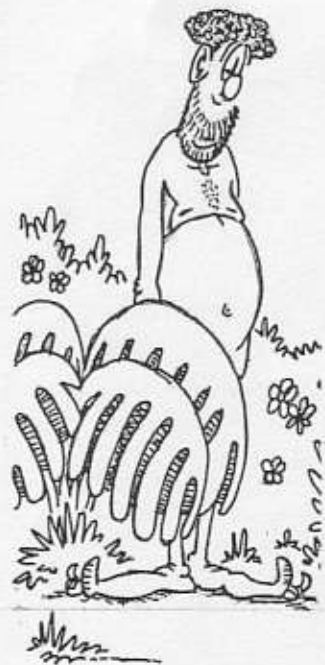
Suche hüftelastisches Stahlkorsett mit Nabelfreiheit und ein „kaum zu glauben, es ist ein stark kontrollierendes Miederhöschen.“

Zuschriften an: Roland Kl. Ingwer
Mommenum

-ANZEIGEN-

Autohandschuhe zu verkaufen,
Kniggäboggä und Wandergaloschen mit Gamaschen gesucht.

G. Vogt



Menschen unserer Zeit: Dr. Roland KLINGER

Machen wir hier
die Pause



Wohl einer der interessantesten und gleichzeitig farbenprächtigsten Zeitgenossen ist der Tierstimmen-Spezialist Roland Klinger, besser bekannt unter seinem Künstlernamen „Der fliegende Roland“. Seine Imitationstechnik ist so faszinierend, daß Schüler auf den Tischen trampeln und Wiederholung fordern, wenn sie ihn wiehern hören. Nicht selten sind dann Zwischen-rufe wie: „Herr Klinger, machen Sie doch nochmal den Hengst“. Es soll sogar schon vorgekommen sein, daß weibliche Fans sich die Blusen zerrissen und in hysterische Schreikrämpfe verfallen sein sollen, wenn sie ihn nur hüsteln hörten. Jedoch gilt sein Interesse nicht nur den Tierstimmen, er ist auch ein kleiner Gelegenheits-Poet: „Hosen, Tulpen, Nelken, alle Blumen welken“.

Als echter Biologe ist er natürlich immer einsatzbereit. „Ein echter Biologe hat immer eine Bohrmaschine bei sich.“

Wie auf dem Gebiet der Stimmenimitation, so ist er auf dem Reinlichkeitssektor ein Fachmann geworden. Unterstützung, um zu solchen Einsichten zu gelangen, fand er bei einer Frau, die sein Leben entscheidend beeinflusst hat: seine Mutter. Sie muß die Reinlichkeit ihm ins Unterbewußtsein geschrieben haben, wovon er noch heute seine (ihre) Grundsätze weitergibt:

„Es ist durchaus sinnvoll, wenn die Männer sich mal unter der Vorhaut putzen.“

Weitere Einzelheiten läßt er aus den nimmerendenden Schluchten seines Primatengedächtnisses erschallen:

„Die einfachste Methode ist einmal Wasser und Seife zu nehmen ... oder vorher in die Badewanne zu stecken.“

Mit wissenschaftlichem Erkenntnisrang nach mehr Erkenntnissen hat er, neben Entdeckungen im Seelenleben der Backsteine und der weltbewegenden Frage: „Warum ist der Regenwurm so rosa?“, nach Auswirkungen der körperlichen Unreinheit geforscht und kam nach 12-jährigem Studium

der Paarungsverhältnisse bei Mammutbäumen, Metzgern und Seifenbakterien in seinem knapp zweitausend Seiten umfassenden Werk „Biochemie, c'est ma vie“ zu der Folgerung, die nur eine Kapazität wie er so treffend formulieren kann:

„Die Krebssterblichkeit wäre bestimmt geringer, wenn sich die Männer etwas öfter unter der Vorhaut putzen würden.“

Auch seine Schlagfertigkeit, die nur von Schlagsahne übertraffen wird, ist verblüffend:

Gudrun: „Aber dann müßten die Boxer ja auch ohne Schwänze geboren werden, da man sie ihnen schon seit Generationen abschneidet!“

Darauf der Meister: „Woher wissen Sie denn, daß Boxer keine Schwänze haben?“

Auch, oder um einer Wiederholung zu entgehen, sogar noch unvorhofftere Zwischenfragen können ihn nicht aus seinem biologischen Gleichgewicht bringen:

Guru Klinger: „Bei manchen Eingeborenen masturbieren die Jugendlichen in aller Öffentlichkeit.“

H. Plaom: „Nach dem Mittagessen?“

wieder ER: „Wieso? Ist das Dein gewohnter Nachtsch?“

Unumschränkter Star ist er in der Verhaltenslehre*, wo er sein Hobby wieder glänzend zu präsentieren weiß, denn keiner beherrscht die naturgetreue Wahrungsaufnahmehachmung der Breitschnauzfiber und den Zickzackanz besser als er. (1957 gewann er den World-Cup im Zickzackanz, 1963 den Cup in den lateinamerikanischen Schwänzeltänzen der Biemen, Vize-meister wurde sein Kollege Fritz Kaiser, der weltbekannte Biemenpathologe und Hobbydirektor.)

Als aufgeschlossener Mensch predigt er immer und immer wieder die unumschränkte Herrschaft der Vorsorgeuntersuchung:

„Im gesetzten Alter sollte man doch häufiger zum Pathologen gehen - der macht dann mit dem Zeigefinger seine Spielchen.“

Wir alle können uns nur wünschen, sein Wiehern noch lange erschallen zu hören.

* („Mädchen sitzen, anders als Jungen, nicht mit gespreizten Beinen, mit was sollten sie auch imponieren?“)

„ Das Schulende "

Wir treten nun hinaus ins Leben
mit unsrem schönen Abitur.
Um nach des Daseins Sinn zu streben
und jeder macht sein eigen Tour.
Verschieden sind die Zukunftspläne
und ungleich ist des Menschen Glück,
wenn einer sich vollendet wähne,
dann trifft ihn leicht ein Missgeschick.
Der Schulen Freuden, frohe Stunden,
vorbei sind sie - die schöne Zeit,
sie ist für immer nun verschwunden,
die manchem schon zur Ewigkeit.
So wollen wir uns heute trennen,
und hoffen auf ein Wiedersehn,
und mancher wird vielleicht bekennen,
die Schulzeit war doch wunderschön.

Studienfahrt Frankreich:

Vor einem Bankhaus in Tours, welches semipermeable Spiegelfenster
(„Fensdä wo mer enaus abbä nidd enoygugge kôn“) hat.

Manfred Schmitt: „Mer müßde ä Audo mit so Vensdä hadde, da könnt
mer mid de Alde midde inde Schdad ... (Zensur)..“

Armin Rauch(voller Begeisterung): „Und da könnt' mer alle Loid
die Zung' erausstrecke, ohne dasses säe.“

Und der Herr wandte sich ab und sandt Schnee zur Erde.

(Erklärung für Edgar Pohl, MSS 12, : „Lieber Edgar, wenn wir schreiben,
„der Herr sandt Schnee zur Erde“, so meinen wir
damit, daß der Ausruf des Armin Rauch von äußerst
kalter Natur war.“)



„Wir lasen bei anderen“

Verloren/Gefunden 73

Zutraulicher Star entflogen

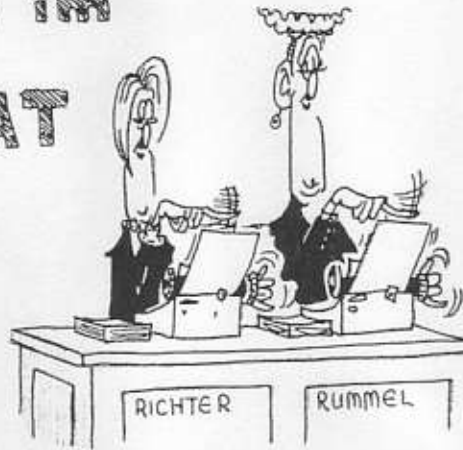
Hinweise oder Wiederbringen
gegen Belohnung
Gudrun Borchert, Westring 138
6500 Mainz-Mombach
Telefon 68 35 16

MONTAG MORGEN

(nach der großen Pause) im

DIREKTORAT

— hier geht's los —>



Letzten Donnerstag im Oktober, der Deutsch-Grundkurs bei Frau Mayen schickt sich an, einen Test zu schreiben....

Thema: „Welche Bedeutung misst Schiller der Kunst zu?“

W. Saft MS 13/1

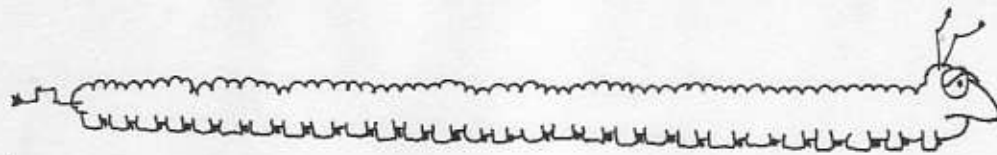
26.10.78

Welche Bedeutung misst Schiller der Kunst zu

Genau genommen ~~ist~~ Pinde Schiller, ~~Kunst~~ das
gekünstelt Kunst, ^{die} künstlich gekünstelt ^{ist} ~~ist~~ künstlerisch gesehen
~~Kunst~~ Reinerweg der künstlich gekünstelten Kunst gleichwertig
ist. Künstler die künstlerische Kunst ~~zu~~ in gekünstelt
künstlerische Kunst zu verwandeln ~~verwachen~~ ~~ollten~~ ~~ollten~~ mit
gekünstelt künstlerischen Kunstgegenständen gekünstelt werden.
Können sie wenn Q künstlerischen Gesankengängen folgen?
Ja, ich glaube, ich habe das Thema verfaßt. Das ist
der erste lehrreich wichtige Satz, er nicht aber nicht nur, von ~~Wissen~~
Wissenssystem 1 Punkt zu geben.

Q P

Mayen : „Ich hätte lieber Mathe studieren sollen, das wäre besser für mich gewesen.“



Liegt Lipowski tot im Zimmel, lebt el nimmel (Chinesische Weisheit)
 Schönherr : "Je länger man schüttelt, desto erfreulicher das Ergebnis."



Schluß mit dem Schulstreik! Mehr Freizeit für Pädagogen!

Liebe(r) Lehramtsanwärter(in)!

Wie wir alle wissen, sind es gerade die Pädagogen, die immer wieder darüber klagen, daß sie durch die große Beanspruchung, die der Schuldienst mit sich bringt, an der Entwicklung und Förderung privater Interessen behindert werden. Diesen Streß des Arbeitstages wollen wir Ihnen künftig abnehmen!
 Natürlich haben Sie ein Recht darauf, zu erfahren, warum wir gerade Ihnen diese Möglichkeit bieten. Das hat seinen guten Grund. Denn aufgrund von

- Gerüchten zufälligen Beobachtungen mißgünstigen Verdächtigungen

wissen wir hieb- und stichfest, daß Sie

- im heißen Sommer von 1968 an Opas Stammtisch an einem x-beliebigen Tag

Ihr privates Freizeit-Hobby pflegten, indem Sie

- an einer Demonstration teilgenommen einen Aufruf unterschrieben
 einen über den Durst getrunken

haben. Demzufolge sind Sie als Mitglied der verfassungswidrigen Organisation

- DKP KPD KPD-ML KBW BDK KBD EAF MAD

anzusehen. Wahrscheinlich sind Sie wegen der bei Lehrern üblichen Arbeitsüberlastung noch nicht dazu gekommen, uns das mitzuteilen.

Da wir eine solche Überbelastung nicht verantworten können, möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, sich ganz Ihren privaten Interessengebieten zu widmen, und stellen Sie hiermit vom weiteren Schuldienst frei.

Sie sind entlassen!

Ihr verständnisvoller Schulrat

Klinger: „Die Krebssterblichkeit wäre bestimmt geringer, wenn sich die Männer etwas öfter unter der Vorhaut putzen würden.“

Klinger: „Im gesetzten Alter sollte man doch häufiger zum Pathologen - der macht dann mit den Zeigefinger seine Spielchen.“

 In Biologie...

Gudrun: „Aber dann müßten die Boxer ja auch ohne Schwänze geboren werden, da man sie ihnen schon seit Generationen abschneidet!“

Klinger: „Woher wissen Sie denn, daß Boxer keine Schwänze haben?“

M S S - M e n ü

Entreeé : kleine Lambda-Pizza m₂

Pottage : V.H.'s Zyniker-Eintopf

Principal : Gespaltenes Haar à la Roland
-oder wahlweise-
Glaciertes Wiehern mit Jupps weißer Soße
(selbst geschüttelt)

Salade : Saur's Kraut naturel

Dessert : Kaisers Schmarrn/Zornschnitten nach Konrad's Art

Boisson : Beck's Bier très froid un abgestanne

Fromage : Schrumpelkäse nach Mayen Art

Klinger : „Es ist durchaus sinnvoll, wenn die Männer sich mal unter der Vorhaut putzen.“

Klinger : „Die einfachste Methode ist einmal Wasser und Seife zu nehmen....oder vorher in die Badewanne zu stecken.“

Klinger : „An irgendwas muß man ja sterben.“

Klinger : „Hosen, Tulpen, Nelken, alle Blumen welken.“

Klinger : „Mädchen sitzen, anders als Jungen, nicht mit gespreizten Beinen, mit was sollten sie auch imponieren.“



Herzlichen Glückwunsch



Nur sehr wenige Eltern bekommen eine persönliche Nachricht des Klassenlehrers, in der er so detailliert auf die Leistungen des Schülers/der Schülerin eingeht. Sie gehören also zu den Auserwählten, denen ich mitteilen kann, daß Ihr Sohn/ Ihre Tochter die Klasse mit so großem Erfolg absolviert hat, daß wir ihn/ sie nur sehr ungern an eine höhere Klasse abgeben möchten. Denn er/sie hat sich hier so beliebt gemacht, daß wir ihn/sie unbedingt noch mindestens ein weiteres Jahr in dieser Klasse behalten wollen – und das sagen wir nur ganz wenigen unserer Schüler, ehrlich!

Ihr Klassenlehrer

S. Hauptmann



Beste Empfehlungen an Ihr süßes Kind!

P.S. Es liegt natürlich ganz in Ihrer Entscheidung, Ihren Sohn/Ihre Tochter von der Schule zu nehmen, wenn Sie glauben, daß er/sie auf diese Weise zu stark bevorzugt wird. Ja, als Pädagoge muß ich Ihnen sogar dringend dazu raten – so schwer es mir auch persönlich fällt.

- ANZEIGE -

„FRAGEN SIE DORNHÖSCHEN“
Bewährtes Langeweile-Duo
Saur & Beck (garantierte
Einschlafquote 500 %)
hat noch Termine für 13/3
und 14/1 frei.

Institut: „Saur-Beck-
Punkte weg“



Abenteuer

Dies ist das große Abitur-Spiel, du kannst es aber auch das „Hanna wirft dir Steine in den Weg-Spiel nennen“.

Sinn des Spieles ist, so schnell wie möglich das Abitur zu machen, wobei es gilt, neuen Ideen der Hanna aus dem Weg zu gehen. Dies erreichst du, indem du dein Abi machst, bevor ihre beglückenden Gedankengänge Rechtskraft erhalten.

Die folgenden Instruktionen sind zu befolgen, soweit du auf das jeweilige Feld kommst.

INSTRUKTIONEN

- 1) Schon nach wenigen Wochen wird dir klar, daß du die idiotischste Fächerwahl des Jahres getätigt hast, mußt aber erkennen, daß du sie genau eine Viertelstunde zu spät bemerkt hast, denn soeben ist der letzte Umwähltermin abgelaufen, was dich dazu veranlaßt, dich für 25 Jahre beim Bund zu verpflichten, was dich aber nicht weiter stört, denn als Discofan stehst du ohnehin auf Bundfaltenhosen.
- 2) Du erfährst, daß du im nächsten Jahr Herrn Raßmuth in Mathe bekommen sollst und gehst freiwillig von der Schule ab, um eine Bäckerlehre zu beginnen.
- 3) Du erhältst die Nachricht, daß Hanna's Partei die Landtagswahlen in Rheinland-Pfalz gewonnen hat, und ziehst es vor, nach Grönland auszuwandern, weil du glaubst, dies sei der einzige Ort, an dem du von deinem Idiot nichts mehr hörst.
- 4) Du hast vergessen, daß du außer Fußball auch noch einen anderen Sportkurs belegen mußt, da du aber ein Nichtschwimmer bist, und dir bei der Leichtathletik immer speiübel wird, mußt du er-

Keiner : „Die haben damals die Leute zu Turst verarbeitet.“
Keiner : „Aber Cola enthält auch dieses Kokain.“
Keiner : „Keine langen Ergüsse bitte.“

- Anzeige -

Der goldene Labberdilalla-Preis wird verliehen an:

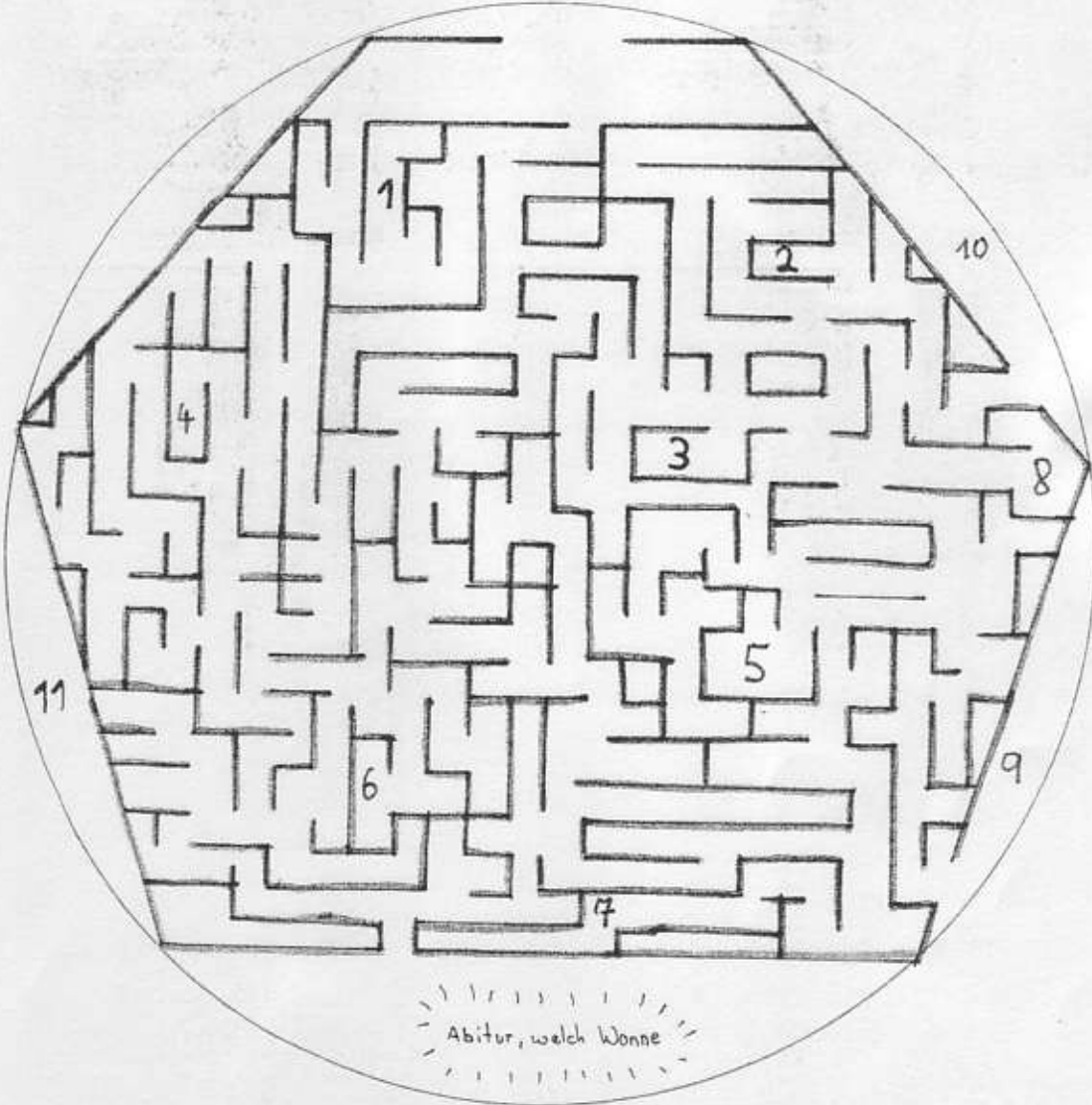
Dr. Duhr

Vizemeister wurde der Vorjahressieger

Hans Korn

Verkaufe modische T-Shirt-Hemd Kombination (giftgrün-gelb und rosa-schwarz). W. Zimmer

Start
↓



Suche modische T-Shirt-Hemd Kombination zwecks Discothekenbesuch (der letzte Schrei), nach Möglichkeit in den Topfarben der Saison in giftgrün-gelb oder rosa-schwarz.

W. Plaum, Woodo

- kennen, daß es zwecklos ist, als unsportlicher Mensch unter Hanna's Pegie dein Abi zu machen und gehst von der Schule ab.
- 5) Du liest, daß du mindestens drei Religionskurse deiner eigenen Konfession belegen mußt, und stellst fest, daß du als Moslem Schwierigkeiten haben dürftest; gehst aus Protest in dein Emirat zurück und wirst nach Jahren Chef einer Ölkompagnie und sperrst der Bundesrepublik den Ölhahn zu.
 - 6) Du hörst vom 13/1-Erlaß, wägst deine Chancen ab, und beschließt, den dir angebotenen Job als Müllmann anzunehmen.
 - 7) Du erfährst Hanna's Abiturbedingungen, bzw. man versucht dir zu erklären, was du wann, wie und warum einbringen kannst und mußt dich in psychiatrische Behandlung begeben.
 - 8) Bei der ersten Abiarbeit übernimmt Herr Lipowski die Aufsicht und erteilt striktes Rauchverbot im Prüfungssaal; durch die Aufregungen vor den Arbeiten rauchst du inzwischen 30 Zigaretten am Tag, was dich dazu veranlaßt, nach der Verkündung des Rauchverbots wegen Nikotinentzugerscheinungen zusammenzubrechen, wodurch du dein Abi erst im zweiten Anlauf machen darfst.
 - 9) Du hast dein Abi schon seit drei Monaten, da du jedoch noch einen Test in Bio schreiben mußt, weil deine Noten noch nicht komplett waren, du aber zur Zeit für Deutschland im Schlamm wühlen mußt, wird dir dein Abi aberkannt.
 - 10) 2 Jahre nachdem du dein Abi bestanden hast, beweist dein bester Freund mit der Zeugenaussage deiner Frau, daß du während der Abiarbeit gespickt hast. Hanna erkennt dir dein Abi ab, deine Frau reicht die Scheidung ein, weil deine Firma dich gefeuert hat und du sie nicht mehr ernähren kannst. Dein bester Freund nimmt sich deiner Frau an, da er schon immer in sie vernarrt war, und dich eigentlich nie leiden konnte.
 - 11) Du bemerkst, daß es in deiner Telefonleitung ständig knackt, wenn du den Hörer von der Gabel nimmst. Der Grund: Der Verfassungsschutz ist hinter dir her, da du in einem SL-Test vor drei Jahren BRD statt Bundesrepublik Deutschland geschrieben hast.

①

Raith : „Eine Stumme im Bett ist besser als eine Taube auf dem Dach.“

Raith : „Expressionismus ist der Ausdruck dessen, was einem so hochkommt.“

Keiner : „Igel müssen dauernd auf die Toilette, wenn sie Milch trinken.“

Herbst 1978, Organisationsprobleme in Sachen Raumverteilung.
 Der Leistungskurs 13 E₁ wandelt, nach einem Raum suchend, durch die endlosen Gänge des Schloßgymnasiums; an der Spitze des Zuges allen voran eilend Volker Hoffknecht.

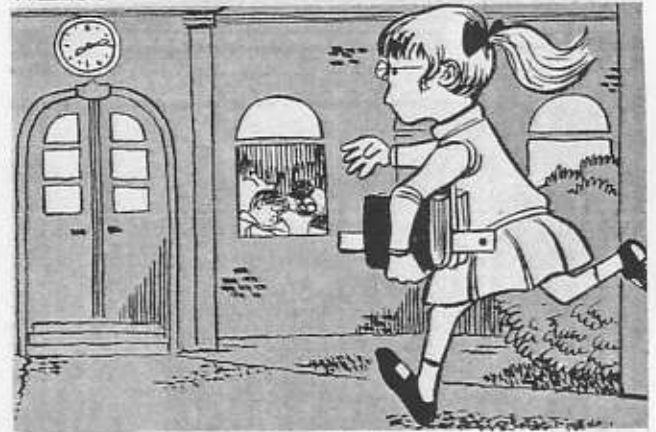
Da erscheint Herr Waßmuth und spricht: „Na, wieder Wandertag heute?“
 Darauf der Kohortenführer Hoffknecht: „Also bald is hier der Teufel los. Wenn die Rummel nicht geht, dann schieß ich ihr auf'n Tisch.“

„Wer hat Lust zum Frust?“

Zuschriften an:

Edgar Pohl, MSS 12

WEISST DU NOCH ...



... wie Schulstreß nur darin bestand, pünktlich zu sein?

Kurz vor dem Abi in Erdkunde...

Saur (gelangweilt, wie immer) : „Haben Sie noch irgendwelche Fragen?“
 Gudrun : „Was gibt es eigentlich noch an Entwicklungsländern außer China, Brasilien und Indien?“

Saur (aufwachend) : „Soll ich Ihnen vielleicht alle Entwicklungsländer aufzählen? + Sonst noch Fragen?“

Christian C. : „Können Sie nochmal "sugtropisches Klima" definieren?“
 Saur gibt nach alter Weise die Frage an die Klasse weiter... Gudrun

meldet sich und spricht : „Eh, Grönland ist doch auch'n Entwicklungsland, oder....?“



EWE-Nr.: 08/15

G R O S S E L T E R N B R I E F 0-47/11

An die Schwiegereltern unserer Schüler,
An unsere Lehrkräfte, soweit sie vollzählig sind.

Sehr Geteerte und Gefederte,

I. Zum Ende hin wollen wir nun letztmals bebend unsere Stimme laut wie Donnerhall erschallen lassen, auf daß kund werde in jedermanns Seelengruft, wie es mit unserer erhabenen Schule beschaffet sei. Direktoren kommen und gehen, alswie das Rumoren im Gedärm, doch der „Große Häuptling mit der Pfeife“ wird in aller Munde bleiben. Das allerliebste späte Erscheinen dieser Kundgabe ward bewirkt durch dieses Herzogtums liebeizende Mutter, Schlawinerin Hanna von Renate I. dero Laurin (Der Gott der Schreibtische und der Akten bewege ihre lichte Seele wohl in seinem Waschbecken) da sie hat gesetzt die allmächtige Prüfung der Reife nach den Ferien der Ostern.

1) Schülerzahl

wird weiter (im Quadrat) steigen. Es wurden aber schon bei dem Kultusministerium sogenannte „Flotte Dreier“ beantragt, leiterähnliche Gebilde mit drei Sitzen, die an Stelle der alten, nur einem Schüler Platz bietenden Sitzgelegenheit, treten werden. Somit können an der gleichen Stelle ohne größeren Platzverbrauch drei Schüler übereinander sitzen, die Kapazität eines Klassenraumes kann dadurch noch weiter ausgelastet werden. Es sind auch schon Pläne für einen „Flotten Zwanziger“ entworfen, der dann in den neunziger Jahren das Modell „Flotter Dreier“ ablösen soll.

2) Die räumlichen Verhältnisse

Bei der alljährlichen Bestandsaufnahme der Gymnasien im Kai-

serreich Rheinland-Hals wurden die räumlichen Verhältnisse an dem „Schloß“ folgendermaßen in das Fahndungsbuch eingetragen: „Die Stallungen sind recht zufriedenstellend, jedoch ist der Paradeplatz (genannt Schulhof) noch entschieden zu groß und farbenprächtig, wir schlagen deshalb vor aus Kostengründen, die eine größere bauliche Maßnahme nicht zulassen, jedem Insassen eine graue bis schleimige Sonnenbrille zu verpassen.“

3) Neuzugänge von Lehrern

Abgänge von Kollegen sind bisher wegen dem Mangel an Stellenangeboten bei den Feuerwehren und Sanitöterberufen nicht zu melden, jedoch wurden zum 1.4.79 folgende Lehrer verhaftet und in den Frontdienst aufgenommen:

Maria C r o n	(Chemie, Biologie)
Klaus K i n s k i	(Schullaufbahnpsychiater)
Marquis d e S a d e	(Leibeserziehung)
Don M a r t i n	(Bildende Kunst, Englisch)
Axel S p r i n g e r	(Diffamie c'est ma vie)
Werner N o l l	(Vertrauensperson für Fehlstunden)

4) Unterrichtsausfälle

Für die Schüler der 13. Jahrgangsstufe fällt der Sportunterricht bei Peter Hussing und Liesel Westermann, der Religionsunterricht bei Pontius Pilatus und Armanda Lear bis auf weiteres aus.

Der Rechtskunde A.G.-Kurs der Klassen 5-7 bei Dr. Filbinger beginnt wieder mit dem Fest der Wintersonnenwende.

5) Nachrichten aus dem Schulleben

-dpa, Saal 3o2- Während des Deutschunterrichts bei Konrad L. sprang der erst 18-jährige Schüler Peter W. mit einem gehockten Tsukahara aus dem Sitz durch das geschlossene Fenster, worauf die Herz-Lungen Maschine von Lehrer L. rückwärts lief.

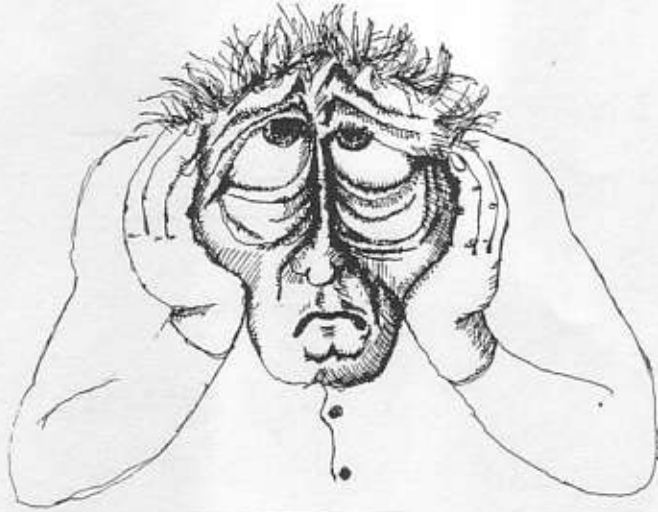
-plo, Saal o4- Wir Chemiker müssen zusammenhalten.

Nachricht:

Man hat oben auf dem Kopfe
tausend Poren,
dicht an dicht.

Und aus den Poren wachsen Haare
- oder auch nicht.

Schönherr : „Es tut mir leid,
daß ich etwas intim werden muß.“



Werner Seufft

- ORIGINAL - TEST -

13m2

BE ' SL ' AL

28.9.78

1. Bestimme die Gleichung des Kreises, dessen Mittelpunkt im Ursprung liegt und der durch den Punkt $A(6/-8)$ verläuft.
2. Ferner ist der Punkt $B(2/-5)$ gegeben. Bestimme die Gleichung der Geraden g_{AB} .
3. Bestimme den Abstand dieser Geraden vom Nullpunkt!
4. Bestimme die Gleichung der Parallelen zu g_{AB} , die durch $R(8/1)$ verläuft!
5. Bestimme die Gleichung der Parallelen zu g_{AB} , die von g_{AB} den Abstand 4 hat.
6. Bestimme die Gleichung der Parallelen zu g_{AB} , die Tangente an den obigen Kreis ist.
- 7.1 Bestimme die Gleichung der Geraden, die senkrecht zu g_{AB} verläuft und den obigen Kreis berührt!
- 7.2 In welchem Punkt berührt diese Senkrechte den Kreis?
8. Untersuche, ob die Gerade $g: \begin{pmatrix} 2 \\ 5 \end{pmatrix} \cdot \vec{x} - 6 = 0$ den Kreis berührt!

Bite umblättern →

10.10.78

OP

lu

Dieses Werk entspringt
der Feder (Mine) des

Werner Siefert

28.9.78

1. Diese Aufgabenstellung erscheint mir zu simpel. Eine Lösung unterschreitet die Spanne meines geistigen Horizontes.

2. Bei dieser Teilaufgabe muß ich wohl der J. Gaul durchgegangen sein. Übrigens was sollten sie ihnen Lira in Zukunft mehr Zyankali zusetzen und dafür an Oregano sparen um ~~das Erreichen~~ ^{mir} das Erreichen eines Medizinstudienplatzes doch noch zu ermöglichen.

3. Grob geschätzt könnte der Abstand 2 cm betragen. Aber eine andere Frage: Wie weit ist Berlin von uns entfernt? Überlegen sie. Schen sie, das übersteigt ihr Wissen. Ich weiß es. Hier ein Tip: ein ~~Alfa Romeo~~ Alfa Romeo Berlina mit 132 PS Baujahr 73, würde .90,08 Liter Superbenzin (89,9 lfg bei Pral) brauchen, um von hier nach Berlin zu fahren (er verbraucht 16L auf 100km)

(Lösung unten)

4. Grundsätzlich wäre hierzu zu sagen, daß eine Lösung dieser Aufgabe ~~was~~ nicht sinnvoll wäre. Viel sinnvoller wäre es den Schnittpunkt der Parallelen zu ermitteln. Ein höchst komplizierter Vorgang, aber nicht ohne Reiz. Sie sind skeptisch? Nun, hätten sie den gestrigen Nachmittag sinnvoll ~~an~~ angelegt als mit Testzettel schreiben könnten sie schon im Büro ein preiswertes Eigenheim in Marienborn besitzen. Na ja, wer nicht will der hat schon.

(24 395 : bumerang)

5. Sinnvoller wäre es gewesen eine Pizzeria zu eröffnen. Der Name wird von mir vorgeschlagen: Lochmanns Lambola (2) ~~Pizza~~ Pizzeria Shop.
 Der Clou: Pizzeria in ~~2-Form~~ 2-Form.

6. Entspanne ich mich, da ich im Sex sehr ungeschickt bin.

7. 1/7.2 Das wiederum erscheint mir zu trivial.

8. Hier die Lösung aller Aufgaben in einem

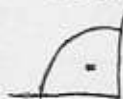
Skizze

(6/8)

zu 3) sie dürfen sich einen Abstand aussuchen
 $L_1 = \{0 \dots 1 \dots 2 \dots \infty\}$
 $L_2 = \{0 \dots -1 \dots -2 \dots \infty\}$

hier die Parallelen
~~da~~ Sie können sie nach Belieben selbst eintragen
 :

hier ein rechter Winkel ~~ist~~ 7.1. zu lösen um



viel Spaß beim Lösen

Drei Buchstaben, die (k)einen Sinn haben

Die MSS, von allen (bestimmt aber von vielen) gehaßt, von keinem geliebt, soll das „Thema“ meines Artikels sein.

WARNUNG: Dieser Artikel ist lang-weilig.

Fragt man seine werten Mitschüler, wie sie es mit der Mainzer Studienstufe halten, bekommt man Antworten, wie „alles Scheiße“, „Mist“, „Da ist die blöde Laurien dran Schuld“, „wir wurden ja doch nicht gefragt“, „das hat die CIU verzapft“, „ist mir doch egal“ und und und.

In diesen Antworten (dies war übrigens keine repräsentative Umfrage von Frau Prof. Allensbach-Institut) klingt die Ohnmacht und Resignation sowohl der Schüler als auch fast aller (Leer- bzw.) Lehrkörper durch.- Leider hat kein Schüler beide „Systeme“ durchgemacht, das frühere Klassensystem u n d das heutige Kurssystem.

Die Vorteile der MSS liegen eindeutig im Wählen der Fächer. Der Schüler kann eigene Schwerpunkte setzen und mißliebige Fächer zu Grundkursen abstufen oder ganz verschwinden lassen. Um ein konkretes Beispiel zu nennen: Mathematik.

Früher war Mathematik in der Oberstufe Hauptfach und wurde vier- bzw. fünfstündig unterrichtet. Außerdem war eine Abiturprüfung in Mathematik vorprogrammiert. Heute ist es möglich, dieses Fach dreistündig zu besuchen und im Abitur- ja wer ist denn so dumm und läßt sich gerade dort mündlich prüfen? (ich weiß, wir hatten einen, aber nur einen Dummen in einer sonst so intelligenten Masse)- läßt man sich heute in Kunst, Religion oder sogar Musik (soll's ja auch geben) prüfen.

Weiterhin ist heute ein Abitur ohne Fremdsprache durchaus möglich. Auch kann man sich in einem Leistungskurs (theoretisch sogar in zwei Prüfungsfächern) im Abitur 0 Punkte leisten. Die Bestimmung besagt nur, daß erstens insgesamt (einschließlich 13/2) 100 Punkte erreicht werden müssen und zweitens in zwei der 4 Prüfungsfächer, fünf Punkte mindestens, erreicht werden müssen.

Desweiteren ist ein MSS-Abiturzeugnis eigentlich nur ein Drittel des früheren Abiturs „wert“. Das Punktesammeln beginnt in 11/2 und man muß am Ende von 13/1 in Grund- und Leistungsfächern 200 Punkte

- von mindestens 300 in der späteren Gesamtqualifikation-erreichen. Genau ist dies meines Erachtens einer der größten Vorteile der MSS. Die Anforderungen zur Erlangung der allgemeinen Hochschulreife sind bestimmt nicht geringer geworden als früher, aber sie wurden entzerrt, d.h. auf zweieinhalb Jahre verteilt. Damit hat ein Ausrutscher sowohl in der Phase von 11/2 - 13/1 als auch im eigentlichen Abitur nicht mehr so katastrophale Folgen wie früher.



Es gibt nur zwei unumstößliche Wahrheiten. Erstens: Der Chef hat immer recht. Und zweitens: Die Erde ist eine Scheibe.

Selbstverständlich gibt es auch Nachteile - für Schüler und auch für Lehrer.

Sie liegen zu mindestens 80% aber auf organisatorischem Gebiet. Organisatorische Unzulänglichkeiten liegen aber an den Verantwortlichen der jeweiligen Schule und nicht „so überhaupt und allgemein am ach so unseligen MSS-System“. Oft erzeugen die Herren MSS-Leiter auch mehr Hektik und Unsicherheit, als alle Schüler zusammen. Die Bürokratie wächst von Jahr zu Jahr munter weiter, immer weniger haben den oft zitierten „Durchblick“, die neuen Verordnungen häufen sich (dafür kann wiederum die MSS-Leitung nichts), Schüler bekommen von vier Lehrern oder gar Direktoren fünf verschiedene Meinungen oder Interpretationen zu hören bis dann alle Klarheiten beseitigt sind.

Diesem Chaos zu entgegnen und um die friedliche Koexistenz und gut-nachbarliche Beziehungen zwischen Schülern und MSS-Leitung zu fördern, wurde die MSS-AG geschaffen. Eine sehr gute Einrichtung, wenn die Schüler (hauptsächlich die jetzigen älver und zwälver) sich nur bequemem würden, dort Samstags nach 12.05 Uhr zu erscheinen,



wenn sie einberufen wird. Das ist der zweite Haken:

Nach glaubwürdig unglaubwürdig klingenden aber dennoch einleuchtenden Erklärungen des stellvertretenden MSS-Leiters, ist die MSS-AG nieee aufgelöst worden. (Kleiner Exkurs für Historiker: Auch die absolutistischen Könige Frankreichs haben die Generalstäbe nie aufgelöst, nur 175 Jahre lang nicht einberufen!) Trotz allem glaube ich nicht, daß Herr Waßmuth mit dem Sonnenkönig Ludwig XIV. zu vergleichen ist. Bei Herrn Waßmuth fehlt einfach die Sonne...).

Daher schlage ich den Nachkommen in der MSS vor, diese AG zu einem festen Gremium auszugestalten, in dem sich zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort regelmäßig bestimmte Leute treffen. Dieses Gremium könnte z.B. aus sechs gewählten Schülervertretern (aus jeder Jahrgangsstufe zwei), ebenso vielen Lehrern (die beiden MSS-Leiter als feste Bestandteile) und als Vorsitzender der Oberstudien- direktor (vielleicht ohne Stimmrecht, man kennt den neuen ja noch nicht!) bestehen. Jedes Jahr werden die Vertreter in einer Jahrgangsstufenversammlung (JSV wäre eine schöne Abkürzung) neu gewählt. Dieses Gremium, das sich in jedem Monat höchstens einmal trifft, sollte alle Belange der MSS-Schüler besprechen, klären und verbindliche Entscheidungen treffen. Alle neuen Verordnungen werden dort von der MSS-Leitung vorgelegt und erörtert. Wie gesagt, dies ist ein möglicher Weg, um die MSS wenigstens schulintern transparenter zu machen.

Weitere grundsätzliche Fehler der MSS sind die Benachteiligung der Geisteswissenschaften (D,G,EK,SK) gegenüber den Naturwissenschaften (M,Ph,Ch,B). G,EK und SK sind zu „Gemeinschaftskunde“ zusammengefaßt, und sie schließen sich daher bei der Wahl untereinander aus. Außerdem finde ich die Behauptung eines Verantwortlichen im Kultusministerium (ich hatte mit dem Herrn regen Briefkontakt), daß

Schüler mit den nicht abgestuften Fächern D und G (oder SK, EK) weniger hochschulreif sein, als es Schüler mit B und Ch beispielsweise sind, einfach lächerlich. Womöglich wird im gleichen Atemzug mangelndes Geschichtsbewußtsein bei der Jugend und ähnliches beklagt. Solange der Satz „M oder eine NW oder eine FS müssen Leistungskurse bleiben und dürfen nicht abgestuft werden“ seine Gültigkeit behält, werden Schüler mit Interesse für G, EK und SK stark benachteiligt. (Diese Fächer wurden von über 90% der Schüler gewählt !)-

Auch das Sprachenangebot könnte ausgeweitet werden. Spanisch und/oder italienisch beispielsweise müßten doch als Grundkurse angeboten werden können. (Lehrkräfte dafür wären vorhanden).

Da dies Zukunftsmusik sein wird, wäre es schon erfreulich, wenn für Schüler, die in der 9. und 10. Klasse Französisch fakultativ hatten, ein entsprechender Grundkurs ab 11. Jahrgangsstufe angeboten würde.

Man erkennt also, die MSS ist ausbaufähig. Mit etwas gutem Willen aller Beteiligten lassen sich mittelfristig noch zahlreiche Ideen verwirklichen. Wer aber glaubt, die MSS sei eines Tages ohne Probleme, der sollte ihr möglichst fern bleiben. Dies gilt für Schüler und Lehrer.

Sicherlich ließe sich noch eine Menge zur MSS und zur Schule allgemein sagen. Wenn dieser teils ernste, teils zynisch-ironische Artikel zum Nachdenken anregt, hat er seinen Sinn erreicht.

Klinger: „Bei manchen Eingeborenen masturbieren die Jugendlichen in aller Öffentlichkeit!“

Plaum : „Nach dem Mittagessen?“

Klinger: „Wieso? Ist das Dein gewohnter Nachtisch?“

Klinger: „Ein echter Biologe hat immer eine Bohrmaschine bei sich.“

Folgende Tabellen billig abzugeben oder zu tauschen:

- Rattensterblichkeit in Kalkutta, Jahrgang 78, in Abhängigkeit von der maritimen Hochdruckzellenverschluderung in SW-Bayern
- Juckreizförderung in der Sahelzone in SKE

Saur



Nicht nur die Chinesen, auch wir, die wir gedacht haben, eine fast ideale Gesellschaft gezüchtet zu haben, wir machen noch eine Kulturrevolution durch.

Den Jeansträgern, den Langhaarigen, den Haschern und den Kriegsdienstverweigerern wurde der Krieg angesagt. Endlich sorgte jemand in unserem Lande für Ordnung und bekehrt solche „nichtsnutzigen Elemente“ zu anständigen Menschen. Schade ist natürlich, daß erst ein Mann aus den Vereinigten Staaten via Leinwand unsere Jugend kultivieren konnte.

Er ist der Messias der Extrovertierten, der Mao des Westens. John Travolta, präpotenter Despot aller Discotheken, der es schaffte, daß die langhaarigen Moralbedroher sich umdrehten, um vor ihrer eigenen, ach so verkommenen, Existenz auszuspucken. John Travi (wie er von seinen Fans liebevoll genannt wird) stellte die verkommenen Jeansträger in die Ecke des Outseins.

Der Sieg der Bundfaltenhosen ist endlich Gewißheit, womit Opa die Gelegenheit erhält, mit seinem Enkel in die Stadt zu gehen, ohne durch unmoderne Kleidung aufzufallen.

Zudem werden durch den Reformator neue Arbeitsplätze geschaffen, denn man trifft sich wieder beim Coiffeur, nicht nur sein ungekämmtes Haar glätten zu lassen, sondern auch um die neuesten Modezeitschriften zu durchwühlen (wohlgermerkt, es handelt sich um das männliche Geschlecht).

Den endgültigen Durchbruch des neuen Lebensgefühls (Discogefühls?) wird jedoch erst dann geschafft sein, wenn auch das Mainzer Schloßgymnasium endlich mehr als nur ein mit pfirsichfarbenen Bundfaltenhosen bedecktes Adonis der Tanzfläche aufzuweisen hat.

Bleibt also nur zu hoffen, daß auch an diesem Orte bald alle „Le Freak“ singen werden und dazu im vorgeschriebenen Takt ihre Arme und Beine verstreuen, um endlich von einer Gesellschaft fortzukommen, deren Falte am Bund wichtiger ist als der Jugend Geist.

- Anzeige -

Hochschwängere Bienenkönigin
und neunzig geile Drohnenstiere^o
preisgünstig abzugeben.

Interessenzuschriften an Kaisers
Fritz.

Festus : „Herr Klinger, machen Sie doch mal den Hengst!“

W I C H T I G für die Leistungskurse Geschichte der Mss 11 und 12:
Bisher noch unentdeckte Fakten und Daten aus der Weltgeschichte.

- 127 v. Chr. - Auf Rhodos wird das bisher größte Mausoleum eröffnet. Es bietet über 370 Mäusefamilien Unterkunft und besitzt eine eigene Kantine samt Käserei.
- 1783 - Der alte Fritz erfindet eine neue Art der Kartoffelzubereitung und nennt sie „Pommes Friedrich II. von Preußen“, später auch bekannt unter dem Namen „Pommes Fritz“.
- 1903 - Der Stuttgarter Stabhochspringer Udo Zuffnick überspringt die Weltrekordhöhe von 7,83 Meter, wird aber disqualifiziert, da er ohne Stab gesprungen ist.
- 1825 - Johann Wolfgang von Goethe wirft in Frankfurt Faust III. Teil auf den Markt, Leider wirft er daneben. Ein wertvolles Stück Literatur bleibt dadurch für immer verschollen.
- 2117 v. Chr. - Als es sich herumgesprochen hat, daß die Christen nur noch einen Gott haben, wird die Herstellung von Götterspeise von der Lebensmittelbehörde amtlich verboten.
- 533 v. Chr. - Ägypten erlebt seine dritte Heuschrecken-Katastrophe. Allein die psychiatrische Behandlung des verschreckten Heus kostet dem Pharao satte DM 734,19 !
- 1485 - Richard III. tauscht sein Königreich gegen ein Pferd ein und wird bei diesem Handel ganz fürchterlich übers Ohr gehauen.
- 1955 - In der DDR werden alle Westentaschen offiziell in Ostentaschen umbenannt.
- 221 v. Chr. - Bei der Abstimmung, ob die Chinesische Mauer hoch oder lieber lang werden soll, sind die meisten Chinesen für lang, weil sie „hoch“ nicht so gut aussprechen können.
- 1891 - Beim größten Bankraub in der Geschichte der Vereinigten Staaten werden im Central Park von Chicago in einer einzigen Nacht 476 Bänke geraubt.



DIE ANTIGRUPPE

"Antigruppe" ist ein Begriff aus der Terminologie Richard Bartletts. Er entstand im Jahre 1978 während des Londonaufenthalts des Englisch-Leistungskurses. Er bezeichnet eine Minderheit des Kurses und zwar Olaf Kowalka, Manfred Schmitt, Klaus Rath, Harald Kleinmann und Guy Spaulding. Diese Leute kamen aus verschiedenen Gründen zu der Ehre der oben genannten Bezeichnung. Zunächst wohl, weil einige meinten sie könnten mehr erleben, wenn sie nicht in der großen Gruppe herumliefen, wohl aber auch, weil sie als fast professionelle Taxifahrer es kritisierten, ständig U-Bahn zu fahren, was zudem auch noch teurer war als das Taxi. Weiterhin vermochten sie es nicht wie beispielsweise die Nichtantigruppe allabendlich mit Fräulein Gesine Reimert und H. Richard Bartlett Skat zu kloppen. Stattdessen zogen sie es vor ein Bierchen oder auch zwei, drei... zu trinken, was dem guten Rich nicht besonders gut gefiehl. Als die fünf dann schließlich eines Abends einen Amerikaner mit aufs Zimmer nahmen, war der Bock fett- wahrscheinlich sind an diesem Hotel Herrenbesuche nicht gestattet. Es sei vielleicht abschließend noch erwähnt, daß die Antigruppe es nie vermochte sich den andern anzupassen; dies wird insbesondere an dem Beispiel deutlich, daß sie nie bei den Spaziergängen teilgenommen haben, von denen sie bereits 2-3 Stunden nach Beginn des Spaziergangs erfuhren.

Unbekannt: „Die Gudrun hat einen phantastischen Vorbau, darauf werde ich ihr 12 Punkte geben.“

Keiner : „Ha, mein Herzschlag ist wieder normal. Ich hatte den Fehler gemacht von einer guten Bekannten bis ins dritte Stockwerk zu spurten.“

Keiner : „Das Sprachlabor ist in einem Zustand, der davon abraten läßt.“

Keiner : „If you want freedom from your personal limitations, you take a drug und dann löst sich das Ganze in einem schönen blauen Dunst auf.“

HE, SIE

Wirkt
garantiert



Dr. BEK 1-KURS
BESTÄTIGT diese
ANGABEN!

Haben S I E auch nichts zu lachen,
Haben S I E auch andauernd schlaflose Stunden,
Haben S I E auch immerwährende Langeweile,
Haben S I E auch dieses gähnend leere Gefühl,
Kurzum : Ist bei I H N E N auch nichts los . . .

. . . dann belegen Sie einen Kurs bei dem berühmten

SAUR

(-bruch)

S I E haben dann garantiert
nie mehr etwas zu lachen
andauernd schlaflose Jahre
Langeweile bis an I H R (noch weites) Lebensende
das superleere Gefühl, welches noch nicht mal von
einem noch 1000-mal so großen Weltall über-
troffen wird.

Kurzum : Bis in die zwanzigste Generation ihrer Familie
hinein ist dann garantiert nichts los.

WICHTIG - WICHTIG - WICHTIG - WICHTIG - WICHTIG - WICHTIG

Wie soeben vom Kultusministerium bekannt wurde, treten mit dem Ende der Paarungszeit der Kultusminister folgende Erlasse für die Schweizer Museen Stufe, äh Schuffte Mainzer Schlawinen ... die SPQR ab 32. Mai, dem Tag des allgemeinen Tanzes um den (Karl)-May-Baum, jawoll, tritt in Kraft !

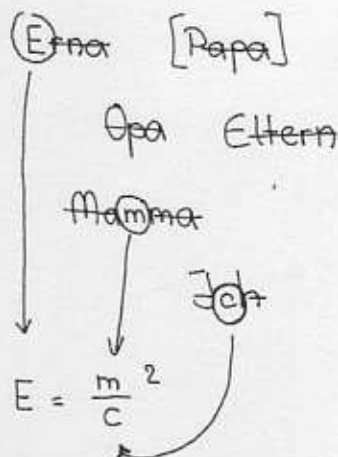
- Der Bereich Weitsprung aus dem Grundkurs Leichtathletik kann im Abitur als viertes, mündliches Prüfungsfach, gewählt werden, wenn der Schüler die erforderliche (Dis-)Qualifikationsweite am 13.8. des Vorjahres aus dem Stand übersprungen hat. Die Weite liegt derzeit bei 8.90m, es gibt aber schon Besprechungen, wo man die Weite auf 8.85m verringern will.

- Die Endnote in den Kursen Fußball und Handball wird nach folgendem Schlüssel ermittelt:

$$\frac{\text{erzielte Treffer in 3 Spielen}}{\text{Alter des Schülers}} \times \text{Anzahl der Kursteilnehmer}$$

(Anm.: Bei Härtefällen kann aus der Anzahl der Kursteilnehmer die Wurzel gezogen werden, jedoch nur unter Aufsicht eines Facharztes oder durch eines unserer Aufnahmestudios, sowie jeder Polizeidienststelle.)

-Wegen Reperaturarbeiten in der Cafeteria des Schlimmnasiums am Kurörtlichen Schloß wird den Schülern der Meses 11-14 folgende Ausweichmöglichkeit angeboten: Café Rummel, 1.Stock, sowie Richters Schnell-Imbiß, rechter Hand von Café Rummel.



Die Märchenseite

Auf unserer Märchenseite wollen wir das Märchen vom bösen Jäger Orlovskey erzählen.

Es war einmal ein Jäger. Dieser Jäger begab sich eines Tages in einen fremden Wald. In diesem Wald, einem schönen Mischwald lebte alles tierisch in Frieden und Freundschaft. Der Jäger platzte nun in diese Gemeinschaft herein, um zu wildern und stiftete alsbald Ärger und Verwirrung unter allen Tieren. Er hatte zwei Tarnanzüge, die er abwechselnd trug, einen ekelhaften moosgrünen und einen anderen, ebenfalls häßlichen braunen Jägeranzug. Derart getarnt begab er sich auf die Pirsch, um allerlei Kleintiere zu erlegen. Wo vorher Harmonie und Ruhe geherrscht hatten, entstand nun Angst und Verwirrung. Viele Tiere wußten sich nicht mehr zu helfen, da der Jäger gnadenlos einschlug, jeden Tag auf's Unverhoffte. Aber es gab ein paar Tierchen, die sich das alles nicht gefallen lassen wollten. Jene Ferkönig trug der Zorn des allmächtigen Jägers ganz besonders hart. Sie mußten jeden Tag auf

der Hut sein, überall konnte er plötzlich zuschlagen und seinen Widersachern bösen Schaden zufügen.

Der harte Kampf dauerte fast 3 Jahre. Es gab viele Opfer zu beklagen. Jene, welche sich am besten angepasst hatten, ging es noch relativ am Besten, besonders eine Hirschkuh war es wohlwollend gesinnt. Aber die Auerlanken, forderten seine ganze Jagdkunst heraus. Es gab da ein Hässchen, auf das hatte er es besonders abgesehen, es brachte es fast zur Strecke, im letzten Augenblick konnte das Hässchen sich noch vor ihm retten.

Nach 3 langen, harten Jahren war der Kampf endlich vorbei. Der Wald wurde seinem Aufgabengebiet entzogen. Zwar blieben noch einige Tiere unter seiner Kontrolle (freiwillig, die Wahnsinnigen), aber das Gros der Waldbewohner war gerettet.

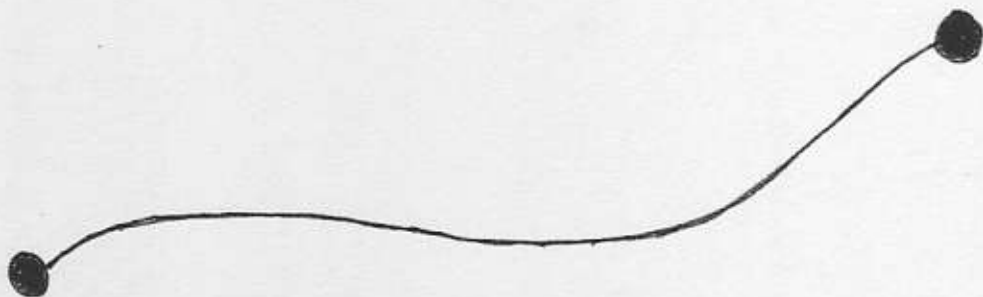
Doch just dann, als man sich vor ihm sicher glaubte, schlug er noch einmal zu. Es war auf einem Fest der Reife. Die Waldbewohner wurden geladen und auf ihre Überlebensfähigkeit geprüft. Vielen fiel das gar nicht mehr schwer, sie hatten den Kampf um's Dasein schon erfolgreich gegen Jäger

Orlowsky bestanden. Plötzlich, auf einer Sitzung, als keines mehr an ihr dachte, schlug er noch einmal zu.

Ich glaube er war wieder in seinem braunen Tarnanzug. Er verbietet den Prüflingen jegliche Entspannung und Zerstreuung während der Prüfung, abgesehen davon, dass die anderen Jäger gar nichts dagegen einzuwenden hatten! Nach lautem Protest der Tiere, enteilte er wutentbrannt, um den Oberjäger, den Forstmeister zu holen, und mit seiner Hilfe gelang ihm ein neuer Stoich.

Seitdem ist der Jäger Orlowsky auch den Tieren aus anderen Wäldern bekannt.

Aufgeschrieben zur Mahnung und Warnung für alle zukünftigen Generationen, sich nicht unterkriegen zu lassen und ^{sich} beständig gegen ungerechte und grausame Jäger, vom Schlangensprung des Jägers Orlowsky ~~sich~~ zur Wehr zu setzen.



- Anzeige -

VERKAUFE :

3 gelbgemusterte graue Bein-
kleider mit garantiert hohem
Salzgehalt

(besonders gut geeignet für
Einzelkämpfer und Ölfeld-
arbeiter),

weiterhin graue Reizwäsche und
graue Fußzehenstrapse zu
tauschen gegen blaue Reiz-
wäsche und rosa Fußzehen-
strapse.

A(11) Raith

- Anzeige -

Tausche 2ol Apfelschampoo
gegen 12 Gallonen alkohol-
haltiges Haarfettanreicherungs-
mittel oder wahlweise elffund-
zwanzig Pfund Elehkuhfett!

W.Zimmer, Mainz

-Anzeige-

Mache Hengst gegen Höchst-
gebot !

TAG UND NACHT

Roland-Fury-Klinger

Tag- und Nachtcrème gesucht, möglichst
mit Tiefenwirkung.

Veronika Mayen
Schloßgymnasium

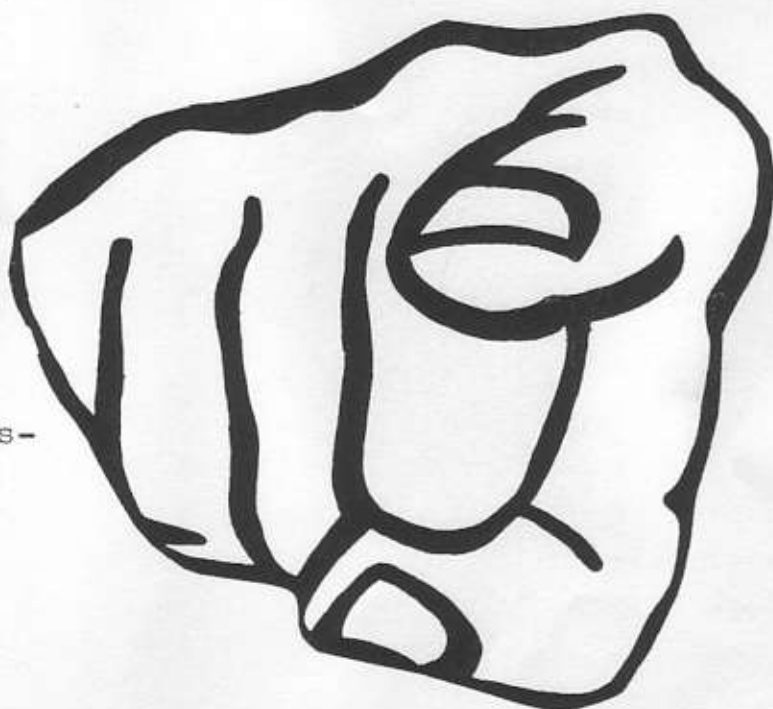
Nette Herrenbekanntschaften
zwecks nachmittäglichen Rad-
fahren gesucht.

Interessenten bitte melden
bei Ehrenstein und Weingärtner.

- Anzeige -

Verkaufe 100 ha Ödland
in Mommenheim

Tel.: 40212



Tausche modische Zweitbrille
gegen Gasmasken, Modell „Verdun“,
mit geschliffenen Kristallgläsern.

P.Lautzas
Philippschanze

Suche strammen Hengst zum
Raithen.

Sattel und Zaumzeug vor-
handen.

G.B.Orchert

Übersetzter Text für Schwersichtige

Dieses Werk entsprang
der Feder(Mine)des
Werner Senft

28.9.78

1. Diese Aufgabenstellung erscheint mir zu simpel. Eine Lösung unterschreitet die Spanne meines geistigen Horizontes.
2. Bei dieser Textaufgabe muß ihnen wohl der Gaul durchgegangen sein. Übrigens sollten sie ihrer Pizza in Zukunft mehr Zyankali zusetzen und dafür an Oregano sparen, um mir das Erreichen eines Medizinstudienplatzes doch noch zu ermöglichen.
3. Grob geschätzt könnte der Abstand 2 cm betragen. Aber eine andere Frage: Wie weit ist Berlin von uns entfernt? Überlegen sie. Sehen sie, das übersteigt ihr Wissen. Ich weiß es. Hier ein Tip: ein Alfa Romeo Berlina mit 132 PS, Baujahr 73, würde 90,08 Liter Superbenzin (89,9 Pfg bei Aral) brauchen, um von hier nach Berlin zu fahren (er verbraucht 16 l auf 100 km).

(Lösung unten)

4. Grundsätzlich wäre hierzu zu sagen, daß eine Lösung dieser Aufgabe nicht sinnvoll wäre. Viel sinnvoller wäre es, den Schnittpunkt der Parallelen zu ermitteln. Ein höchst komplizierter Vorgang, aber nicht ohne Reiz. Sie sind skeptisch? Nun, hätten sie den gestrigen Nachmittag sinnvoller angelegt, als mit Testzettel schreiben könnten sie schon in kürze ein preiswertes Eigenheim in Marienborn besitzen. Naja, wer nicht will, der hat schon.
5. Sinnvoller wäre es gewesen, eine Pizzeria zu eröffnen. Der Name wird von mir vorgeschlagen: Lochmanns Lambda (1)Pizza-Shop.
Der Clou: Pizza in l-Form.
6. Erspare ich mir, da ich im Sex sehr ungeschickt bin.
- 7.1/7.2 Das wiederum erscheint mir zu trivial.
8. Hier die Lösung aller Aufgaben in einem
zu3. sie dürfen sich einen Abstand aussuchen, $L_1=(0...1...2...)$
 $L_2=(0...-1...-2...)$
rechts mitte: hier die Parallelen.Sie können sie nach Belieben selbst eintragen.
links unten : hier ein rechter Winkel, um 7.1 zu lösen

(Lösung: 563km)

Und wieder zum besseren Lesen ein Text von Werner Senft....

W.Senft MSS 13/1

26.10.78

Welche Bedeutung mißt Schiller der Kunst zu ?

Genau genommen findet Schiller, daß gekünstelte Kunst, die künstlich gekünstelt ist, künstlerisch gesehen keineswegs der künstlich gekünstelten Kunst gleichzusetzen ist. Künstler, die künstlerische Kunst in gekünstelt künstlerische Kunst zu verwandeln versuchen, sollten mit gekünstelt künstlerischen Kunsgegenständen gekünstelt werden. Können sie meinen künstlerischen Gedankengängen folgen? Oh, ich glaube, ich habe das Thema verfehlt.

Keiner : „Ich glaube nicht, daß man mit dem Abitur den Höhepunkt des Wissens erreicht hat, den erreicht man erst in meinem Alter.“

Keiners Übersetzungen:

„To give one a buzz is to give one a call - sst - sst - sst -“

„To pour - - äh, sich ausgießen...“

„Withered - gewelkt, gewolken..? - wie sagt man?“

Keiner : „A door is not a door, but when we hear the word door, we know that it is a door.“

Keiner : „Implication is ... Ralph do you know the word?“

Ralph : „Wenn ich etwas impliziere...“

Keiner : „Well, you know the word!“

Keiner : „Well. the Eriesea, why is he out of oxygene?

Well, Chicago is at the Eriesea, isn't it?

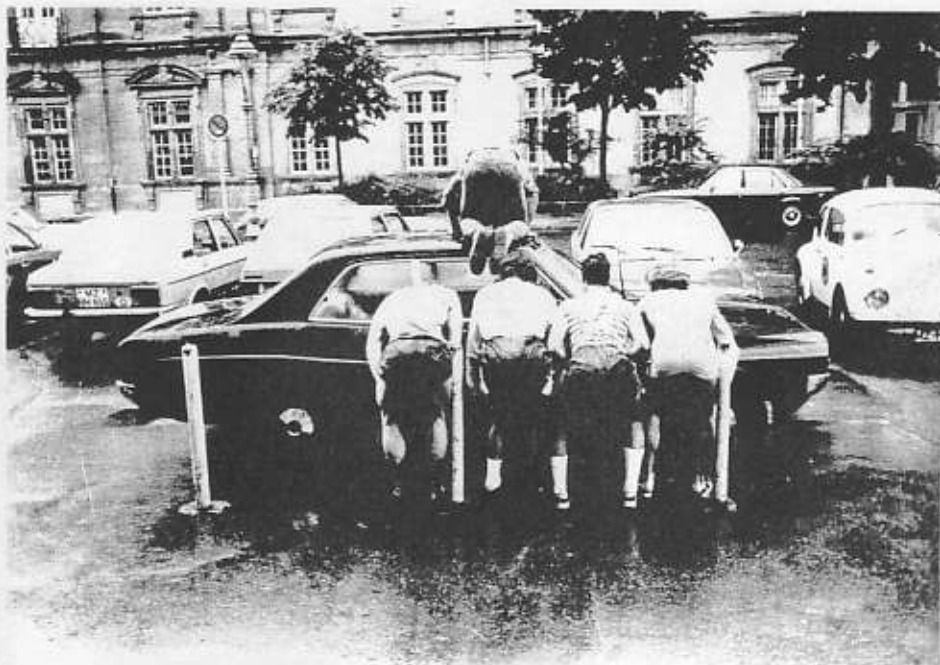
No, what is at the Eriesea? Well, may be the city of Erie is there.“

Frage : „Was heißt denn Dekadenz? Ich will Sie nicht verarschen, ich weiß es wirklich nicht.“

Keiner : „Was heißt dekadent? - - - Das kann jeder erklären.“

Keiner : „Die Schule besteht aus Gequatsche.“

Keiner : „In dem Schulgesetz scheint nur Unsinn zu stehen, ich werde dieses ulkige Produkt noch einmal durchlesen.“



GIBT ES ETWAS SCHÖNERES, ALS ...



Aus dem Fotoalbum der Geschichte

Da sieh mal
einer! Mein
Sohn mit einer
Freundin!



... einen besten Freund zu haben, der groß und stark ist?

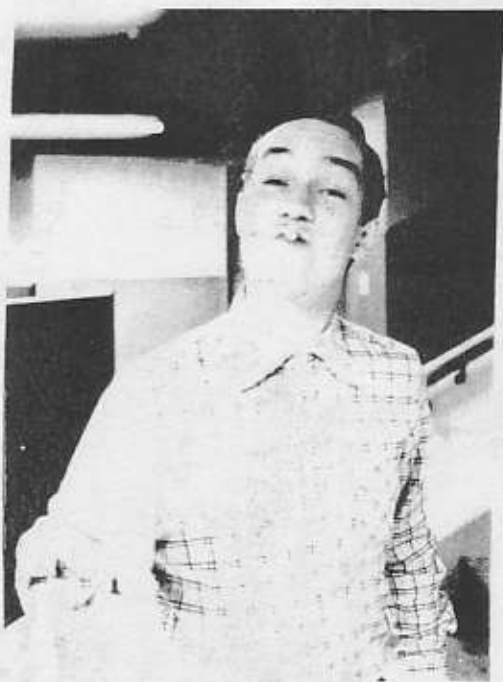


Und plötzlich war PETER da



„ohne Kommentar“

Die Red.





Keiner : „Mein Unterricht scheitert daran, daß ich keine Kreide habe.“

Keiner : „Was sagt das Buch?“

Keiner : „giggly means, Hh...eine giggliche Stimmung.“

Keiner : „Ich habe kein gutes Namensgedächtnis, deshalb kenne ich die Leute kaum.“



Letztes Jahr am Kaffee-
automat...



Er trinkt gerne SCHLOSSKAFFEE.



Er weiß, daß er Gift ist.



Die Mischung von SCHLOSSKAFFEE
besteht nämlich aus 1 Bohne auf
2 Milliarden m³ Rheinwasser.



Schon mit 13 Jahren hatte er
von dem Zeug 3873 Augen-
geschwüre.



DAS IST MIR SCHNURZEGAL! ICH MACHE, WAS ICH WILL!



AAA!!! AAA!!!

der Jäger wäscht seine Hände in Unschuld



Einer meiner Schüler hat im Unterricht ein Messer gezogen!

die ewige Wacht am Rhein



Ich habe gerade einen obszönen Anruf bekommen!

„Ich denke also trink' ich“



AB1-
Zeitung

79



Werner, Jens, Matthias, Manfred,
Ekki, Lothar, Ronny, Dieter, Olaf,
Peter, der Jungstier, Herr Bitz,
Don Martin, der Kaffeeautomat,
Herr Webers O-Beine, Frau Rummel,
Konrad, Jürgen, Thomas, Roland,
Peter, MZ-PC 372, FH-DH 950,
Volker, Gerold, Mme Hammer, der Papst,
Fritz, Josef, der Marquis de Sade u.a.